



Egal ob die Trommelgruppe unter der Leitung von Daniel Butz (Foto links), Fußballakrobatik oder Balancier-Kunststücke – das Kinderfest in der Festhalle ließ keine Wünsche offen. Der offizielle Part des Jubiläums war zuvor mit einer kleinen Feierstunde im Rathaus über die Bühne gegangen (Foto rechts).  
Fotos: Katja Weiger-Schick

# „Pflegen Sie diesen Schatz“

ZAK, 20.7.09

## Zehn Jahre gemeinwesenorientierte offenen Jugendarbeit in Meßstetten und Umgebung

**Powerstage, Streetball, Kreativ Kids – die Angebote der gemeinwesenorientierten offenen Jugendarbeit in Meßstetten, Nusplingen und Obernheim sind bunt und vielfältig. Und das schon seit zehn Jahren.**

**Meßstetten/Nusplingen/Obernheim.** Die Kinder, die einst zu den ersten Programmen kamen, sind mittlerweile junge Erwachsene. Das Konzept jedoch trägt immer noch Früchte, wird ständig ausgebaut und aktuellen Erfordernissen angepasst. Deshalb sah man am Samstagmittag bei Festakt und Kinderfest nur frohe Gesichter. Viel Lob gab es für die beteiligten

Gemeinden und deren Gremien, die Idee bereits Ende der 90-er Jahre auf den Weg gebracht zu haben.

Bürgermeister Lothar Mennig stellte zu Beginn der Feierstunde dennoch die kritische Frage, ob dieses Jubiläum generell ein freudiger Anlass sei? Wären die Familien intakt und die Gesellschaft „weniger problembehaftet“, so bedürfte es wahrscheinlich keiner Jugendarbeit. Doch dies sei eine Hypothese, der Bedarf längst unumstritten. Dem Konzept, das von der Kooperation mit dem Diasporahaus Bietenhausen lebe, sei sehr viel Gutes abzugewinnen: „Dort konnten wir auf das Wissen von Profis zurückgreifen.“ Im Lauf der Jahre sei ein umfassendes

Netzwerk entstanden; das jüngste „Kind“ sei die bald in Betrieb gehende Wohngruppe im „Grund“.

Gerhard Jauß, Vorstandsvorsitzender des Diasporahauses, beschrieb die drei beteiligten Kommunen in seinem Festvortrag als „Vorreiter“, als Pioniere in diesem Bereich: „Darauf können Sie alle stolz sein.“ Jauß ging noch weiter: „Sie haben einen Schatz geschaffen und bekommen. Pflegen Sie ihn weiter wie bisher. Er ist etwas Besonderes.“

Auch Bundestagsabgeordneter Thomas Bareiß, einst als junger Meßstetter Gemeinderat Wegbegleiter der ersten Stunde, lobte die zuständigen Bürgermeister, den Landkreis und die politischen

Gremien für ihre Weitsicht. Obwohl er einräumte, es sei nicht leicht gewesen, sich einzugestehen, dass man im eigenen Ort bezüglich der Jugend- und Familienarbeit Hilfe brauche. Die Mitarbeiter in diesem Bereich sind für ihn ganz klar „Helden des Alltags.“ Sozialdezernent Eberhard Wiget dachte hingegen daran zurück, dass der Landkreis damals ebenfalls einer der „Geburts helfer“ war; die Kooperation dreier Gemeinden wertete er als „äußerst positives Beispiel“ kommunaler Kooperation. Der Vertreter der Schulen, der geschäftsführende Rektor Günther Fechner, betonte: „Die Schulleiter sind sehr froh, dass es diese Einrichtung gibt.“ Sie nutze

letztlich nicht nur den Jugendlichen selbst, sondern der gesamten Gesellschaft.

Ein Filmvortrag, liebevoll arrangiert von Daniel Butz, und eine Ausstellung brachten Leben in die Theorie und stellten anschaulich die tägliche Jugendarbeit sowie besondere Aktionen wie das Zelt-spektakel vor. Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Ensemble der Jugendmusikschule Zollernalb. Ein abwechslungsreiches Programm beim Familienfest in der Festhalle, das die Jugendlichen selbst gestalteten – unter anderem mit Gesang, Beatbox, Fußballakrobatik, Pedalospaß und Trommelgruppe – rundete das Jubiläum ab. Katja Weiger-Schick